

Buchbesprechung

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **125 (1983)**

PDF erstellt am: **21.02.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

BUCHBESPRECHUNG

Virologische Arbeitsmethoden. Von *Prof. Dr. med. vet. Dr. med. vet. h. c. Anton Mayr, Prof. Dr. med. vet. Peter Albert Bachmann, Prof. Dr. med. vet. Barbara Mayr-Bibrack*, München, und *Prof. Dr. med. vet. Günther Wittmann*, Tübingen. VEB Gustav Fischer Verlag, Jena. **Band IV: Sicherheit bei virologischen Arbeiten – Biometrische Methoden.** Bearbeitet von *Prof. Dr. med. vet. Helmut Mahnel* und *Prof. Dr. oec. pub. Dr. med. vet. Klaus Osterkorn*, München, 1982, 328 Seiten, 87 Abbildungen, 52 Tabellen, L 6 = 17 cm × 24 cm, Kunststoff, M 85.—.

Band IV der «Virologischen Arbeitsmethoden» befasst sich mit der Sicherheit bei virologischen Arbeiten und mit biometrischen Methoden. Es ist sicher ein lobenswertes Unterfangen, diese Gebiete zusammenfassend darzustellen, wenn man bedenkt, dass seit der Herausgabe der entsprechenden Bände im Rahmen der *Methods in Virology* von Maramorosch und Koprowski doch schon einige Jahre vergangen sind. Im deutschen Sprachbereich sind zudem Werke über virologische Arbeitsmethoden dünn gesät und sie haben auch schon eine gewisse Patina angesetzt, was durchaus nicht despektierlich gemeint ist, denn die Entwicklung geht rasant vor sich.

Der von Herrn Mahnel verfasste Teil über die Sicherheit umfasst die Hauptabschnitte: Grundlagen und Begriffe, Innere Sicherheit, Äussere Sicherheit, Allgemeine Massnahmen der inneren und äusseren Sicherheit, Anhang.

Der von Herrn Osterkorn bearbeitete Teil über die biometrischen Methoden geht kurz auf die mathematische Propädeutik ein, und dann werden die folgenden Gebiete abgehandelt: Beschreibende Statistik, Elemente der Wahrscheinlichkeitsrechnung, Beurteilende Statistik, Bioassay, Versuchsplanung, Beispiele.

Der Abschnitt Sicherheit ist umfassend angelegt und kann als einzigartige Synopsis aller Bereiche dieses Gebietes bezeichnet werden. Das Kapitel über die Desinfektion ist auch für einen Nichtvirologen, wie z. B. einen Kliniker oder praktizierenden Tierarzt lesenswert, denn es vermittelt einen knappen, doch alle neuen Erkenntnisse einschliessenden «tour d'horizon». Einzig in den schematischen Abbildungen, z. B. für die Tisch-Sterilbox, aber auch für den Abwassertank und bei andern Abbildungen wird auf jede Massangabe verzichtet. Selbstverständlich sind die örtlichen Gegebenheiten verschieden. Für einen planenden Architekten wären aber ungefähre Massangaben von Interesse gewesen.

Man hätte sich im Statistikkapitel vielleicht mehr Bezug auf die Virologie gewünscht, besonders auf die virologische Praxis im Labor. Die Körpergrösse von Studentinnen interessiert in diesem Zusammenhang weniger, womit nichts gegen die Studentinnen gesagt sei. Ein Beispiel über einen chemotherapeutischen Tierversuch hätte hier mehr gebracht.

Beherzigenswert ist das Kapitel über Prozentwerte. Dabei wäre der Umgang mit Prozentzahlen genauer zu umschreiben, z. B. bei $n < 30$ überhaupt keine Prozentzahlen verwenden. Obschon der Autor wünscht, dass der Benutzer über die rezeptartige Anwendung hinaus Verständnis und Interesse für die Methoden der Statistik aufbringt, wären Rezept-Beispiele, eventuell kleinere Programme, für die Berechnung mit einem elektronischen Rechner angebracht gewesen. Dem den Einstieg suchenden und dem schon über Grundlagen verfügenden Benutzer kommt der Spass an der Sache mit der erfolgreichen Anwendung der Methoden anhand von Rezepten. Aus Interesse und Neugier werden in der Folge grundlegende Erkenntnisse quasi spielend erarbeitet.

Trotz der subjektiv empfundenen Mängel (was ein rechter Rezensent sein will, hat stets etwas zu bemängeln), kann das Buch mit Überzeugung empfohlen werden. Es gehört in jedes Labor, das sich mit Virologie beschäftigt, und es ist ihm zu wünschen, dass es infolge häufigen Gebrauchs raschmöglichst abgegriffen aussieht. Das wird allerdings nicht sogleich geschehen, denn der Einband ist solide.

Der 4. Band reiht sich würdig in die Reihe der bisher erschienenen ein, und eine als lästig empfundene Lücke, wenn man an das mühsame Suchen nach geeigneten Methoden denkt, ist damit durch das Verdienst von A. Mayr und seinen Mitarbeitern geschlossen worden. *R. Wyler, Zürich*